



Ein ganz und gar nicht alltägliches Utensil für den Schulunterricht erhielten am Montagmorgen die Schülerinnen und Schüler der Anne Frank Realschule plus in Montabaur. Die Firma Deco Glas spendete 500 wärmende Decken, die das Lernen bei Kälte etwas erträglicher machen sollen. Foto: Hans-Peter Metternich

500 warme Decken für frierende Realschüler

Montabaurer Firma spendet an Anne-Frank-Schule – Regelmäßiges Lüften führt zu kühlen Klassenzimmern

Von unserem Mitarbeiter Hans-Peter Metternich

■ **Montabaur.** Ein ganz und gar nicht alltägliches Utensil für den Schulunterricht haben am Montagmorgen die Schülerinnen und Schüler der Anne-Frank-Realschule plus in Montabaur erhalten: warme Decken. Der Grund: In den Räumlichkeiten der Schule fehlt eine wirksame Wärmedämmung, und die Corona-Auflagen, insbesondere das regelmäßige Lüften bei frostigen Außentemperaturen, verstärken noch einmal die negativen Auswirkungen auf die Lernbedingungen vor Ort. Das war der Firma Deco Glas aus Montabaur, die als europäischer Marktführer in der Dekoration von Glas- und Keramikverpackungen tätig ist, Grund genug, hier mit 500 wärmenden Decken ein Zeichen der Unterstützung vor Ort zu setzen.

„Wir sind Gott sei Dank bisher gut durch die Krise gekommen und wollen, dass andere von unserem Glück profitieren“, sagte der Geschäftsführer von Deco Glas, Jan Garske, bei der Übergabe der Decken am ersten Tag des Präsenzunterrichts nach einer „Coronapause“ im Schulalltag. „Aus der steten Ambition heraus, uns regional zu engagieren und zu unterstützen, wo wir können, entstand gemeinsam mit der Landtagsabgeordneten und ehemaligen Lehrerin an der Schule, Jenny Groß (MdL), die übrigens auch als Schü-

lerin schon die Anne-Frank-Realschule besucht hat, die Idee, die Schülerinnen und Schüler für die kalten Tage mit warmen Decken auszustatten“, so Garske.

Regelmäßiges Lüften im Zuge der Corona-Auflagen und die teils unzureichende Bausubstanz lassen die Temperaturen in den Klassenzimmern sehr schnell sinken. Das kann der Rektor der Schule, Ernst Carstensen, nur bestätigen, und auch die ehemalige Schülerin Kujtesa Korqaj, die aktuell ihre Ausbildung zur Industriekaufmann bei Deco Glas macht, kann von „unterkühlten Stunden“ in den Klassenzimmern ein Lied singen. Das seien alles andere als optimale Lernbedingungen, deshalb habe man sich, so der Geschäftsführer, für wärmende Decken als „Hilfepaket“ entschieden, von denen jeder der 480 Schüler an der Schule eine als Geschenk erhält.

„Wir sind überzeugt, dass unsere Aktion eine Investition in die richtige Richtung ist, denn es lernt sich umso besser, wenn man in den Unterrichtsstunden nicht frieren muss“, zeigte sich Jan Garske überzeugt. Das sah der Schulleiter nicht anders, der sich bei den Vertretern von Deco Glas für die Zuwendung herzlich bedankte. „Die Coronakrise scheint uns noch länger mit Einschränkungen zu beschäftigen. Da kommen uns die Decken als wärmendes Utensil, wenn wir ständig lüften müssen, auch wenn es draußen kalt ist, recht ge-

ANZEIGE

CDU

BEIDE STIMMEN CDU

Baldauf wählen. Neustart wählen.

WIR MACHEN DAS.

legen“, betonte Ernst Carstensen, der in punkto desolater Bausubstanz ein Licht am Ende des Tunnels sieht, denn der Neubau der Anne-Frank-Realschule plus ist in greifbarer Nähe gerückt.

„Es ist für uns eine Herzengangelegenheit, uns regional zu engagieren“, unterstrich bei der Übergabe der Decken Geschäfts-

führer Garske noch einmal die Intention von Deco Glas. Man hoffe, damit den Schülern, deren Bedürfnisse in diesen Zeiten häufig auf der Strecke blieben, ihren Schulalltag ein wenig erleichtert zu haben. Denn schließlich handele es sich hierbei auch um die potenziellen Mitarbeiter von Morgen, unterstrich Garske.

Musicalgruppe ist auch virtuell kreativ

Jugendarbeit der Verbandsgemeinde Selters bietet persönliche Beratung an

■ **Selters.** Die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen lebt vielfach von persönlichen Begegnungen, die ja momentan stark eingeschränkt sind. In dieser Situation gibt es die Möglichkeit, mehr als sonst über virtuelle Angebote in Kontakt zu bleiben. So ist es auch bei dem Projekt Musicalgruppe „Music!“. Die Jugendpflege Selters berichtet über Möglichkeiten, die auch derzeit möglich sind.

Die wöchentlichen Proben der Musicalgruppe finden seit dem Lockdown virtuell statt. Die Schauspielrollen werden entsprechend der Rollenverteilung gesprochen. Das Textlernen und die Betonung sowie die Ausgestaltung der Texte stehen dabei im Vordergrund. Der Chorgesang ist technikbedingt nur als „Einbahnverkehr“ möglich, das heißt, die musikalische Leiterin, Gabi Eutebach-Karasu, singt und begleitet auf dem Keyboard, während die Teilnehmenden zu Hause (stummgeschaltet) vor dem Bildschirm mitsingen. Dabei werden sogar neue Lieder gelernt und die verschiedenen Stimmen der Lieder geprobt.

Auch wenn der Chorklang so natürlich nicht zum Tragen kommt, kann man die Situation doch nutzen, um verstärkt an schwierigen Gesangsparts zu arbeiten. Auch die Soloproben finden online statt. Hier ist die Arbeit noch intensiver, da individuell auf die einzelnen Solisten eingegangen werden kann. Sogar die Karnevalsfeste ließ sich die Musical-Gruppe nicht nehmen. Anstelle des kreativen Abends im Jugendhaus plus in Selters wurde „Karneval auf Distanz“ mit einem gleichnamigen Spiel gefeiert. Wettbewerb, Diskussion und Perspektivwechsel wurden möglich. In sechs verschiedenen Kategorien gegeneinander anzutreten und dabei über „Dinge, die das Leben süß machen“ oder „Alkohol ab 16 Jahren“ zu sprechen und zeitgleich Punkte zu gewinnen, machte Spaß. Mit einem Würfel bestimmten die Spielenden, die vielfach verkleidet daheim vor dem Laptop oder dem Smartphone saßen, eine der Kategorien.

Sogar das eine oder andere Karnevalslied wurde begeistert mitgesungen. Die Gruppe freut sich übrigens auf neue Interessierte, die Lust und Spaß am Singen oder am Schauspiel haben. Ansonsten sind viele andere Jugendangebote noch nicht möglich.

Gefragt ist das Beratungsangebot „Anspruchbar“, insbesondere von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber auch von Eltern. Die Themenspanne reicht von Familie und Freunden über Schule, Ausbildung und Beruf bis zur psy-

chischen Begleitung. Bisher Normales und Stabilisierendes ist weggebrochen und der wichtige Freundeskreis der jungen Menschen reduziert sich oft auf wenige Personen. Gerade in dieser Situation gilt es, neue Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln. Hier können Gespräche die eigenen Stärken verdeutlichen, und es kann sich Zuversicht entwickeln. Außerdem befinden sich die Jugendarbeit und das Jugendhaus zurzeit in dem Prozess, Jugendliche und Kinder für ein faires Handeln zu begeistern. Fair im Sinne eines fairen Handelns und fairer Waren, aber auch eines fairen und respektvollen Umgangs miteinander, um sich dabei aktiv für eine bessere Welt einzusetzen und nachhaltig Verantwortung zu übernehmen.

Dabei sollen Menschen, Ideen, Kompetenzen und Kapazitäten vernetzt und gefördert werden. In Zusammenarbeit mit der IGS Selters ist ein virtuelles Projekt für die neunten Klassen in Vorbereitung. Auf dem Weg zu mehr Normalität ab dem Frühjahr liegt ein Fokus auf der Planung von durchführbaren Angeboten im Außenbereich und mit guten Lüftungsmöglichkeiten. Unter anderem sind Aktionen mit dem Schwerpunkt „Natur und Umwelt“ in Planung. Diese ermöglichen ein maximales Maß an Sicherheit. Noch werden Angebote mit Begegnung nicht beworben, deren Vorbereitung läuft aber im Hintergrund bereits auf Hochtouren.



Die Musicalgruppen-Mitglieder, hier ist ein Teil von ihnen vor dem Lockdown zu sehen, bleiben weiter aktiv und in Kontakt. Foto: Jugendpflege

So ist Kontakt möglich

Anspruchbar ist Jugendpfleger Olaf Neumann per E-Mail an olaf.neumann@selters-ww.de oder unter Telefon 02626/236 67 61 – und vielleicht bald wieder für einen persönlichen Kontakt im Jugendhaus plus in der Kirchstraße 10b in Selters.



Projektleiter Marcel Henn und die Fachkonferenz-Vorsitzende Sozialkunde, Sarah Kern, freuen sich über die Auszeichnung. Foto: Raiffeisen-Campus

Raiffeisen-Campus ist nun Verbraucherschule

Bundesverband vzbv hat das Dernbacher Privatgymnasium jetzt sogar mit Gold ausgezeichnet

■ **Dernbach/Berlin.** Versteckte Werbung oder guter Rat? Fake News oder Fakt? Nachhaltig produziert oder grün gewaschen? Der Verbraucheralltag ist gespickt mit Fragen, die sich nicht immer leicht beantworten lassen. Umso wichtiger ist es, dass junge Menschen darauf vorbereitet sind und lernen, Entscheidungen überlegt zu treffen. Schulen, die sie dabei aktiv unterstützen, zeichnet der Verbraucherzentrale-Bundesverband (vzbv) als Verbraucherschulen aus. Diesmal geht die Ehrung an bundesweit 39 Schulen. 14 davon wurden mit Gold ausgezeichnet, darunter auch das genossenschaftliche Gymnasium Raiffeisen-Campus in Dernbach.

„Verbraucherschulen bereiten Schüler mit Engagement und Kreativität darauf vor, Werbebotschaften zu hinterfragen und sich gegen Är-

gernisse im Verbraucheralltag zu verteidigen – auch unter den schwierigen Bedingungen der Corona-Pandemie“, sagt vzbv-Vorstand Klaus Müller. „Sie begleiten junge Menschen auf dem Weg hin zu starken Verbraucherinnen und Verbrauchern.“ Als Schirmherrin des Projekts Verbraucherschule würdigt die Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, Christine Lambrecht, in einer Videobotschaft das Engagement der Schüler und Lehrer, die vor allem in der Corona-Pandemie sehr viel Einsatz bewiesen hätten: „Den Verbraucherschulen geht es um einen bewussten und nachhaltigen Konsum für eine bessere Welt – und das ist gerade jetzt besonders wichtig.“ Der vzbv vergibt die Auszeichnung Verbraucherschule zum vierten Mal. Die 39 neuen Ver-

braucherschulen haben die Jury mit Maßnahmen der Verbraucherbildung aus dem Schuljahr 2019/2020 überzeugt. Diese verknüpfen die vier Bereiche der Verbraucherbildung, nämlich „Ernährung und Gesundheit“, „Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht“, „Nachhaltiger Konsum und Globalisierung“ sowie „Medien und Information“.

Der Projektleiter beim Raiffeisen-Campus in Dernbach, Marcel Henn, und die Fachkonferenz-Vorsitzende Sozialkunde, Sarah Kern, sind dankbar für die Auszeichnung. „Es ist eine ganz besondere Freude, weil wir für die Auszeichnung kein neues Projekt einführen mussten“, sagen sie. „Wir haben einfach berichtet, was wir tun, und die Jury hat unseren Status quo mit Gold bewertet.“ Auf eine besondere Ehre

weist auch Schulleiter Bernhard Meffert hin: „Als eine von nur drei goldprämiierten Schulen wurden wir gebeten, unser umfassendes Konzept zur ökonomischen Bildung während der Preisverleihung einem bundesweiten Publikum live vorzustellen.“

Mit dem Netzwerk Verbraucherschule unterstützt der vzbv das Lehrerteam am Raiffeisen-Campus bei der praktischen Umsetzung der Verbraucherbildung – in Form von kostenlosen Online-Fortbildungen, Ideen für Aktivitäten und Erfahrungsaustausch. Gefördert wird das Projekt Verbraucherschule durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit auf Beschluss des Deutschen Bundestages sowie durch die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz.